

Naher Osten und Ukraine-Krise

Vortrag von Erich Gysling im Hotel Hammer (28. November 2015)

Naher Osten

1. Der „Arabische Frühling“ wird heute auch oft „Arabellion“ genannt. Wo er noch nicht stattgefunden hat, wird er nicht mehr stattfinden, weil die Menschen sehen, was sich daraus entwickelt hat.
2. In 10 – 15 Jahren wird der arabische Raum eine ähnliche Geburtenrate wie Europa aufweisen. Der Analphabetismus ist viel weniger verbreitet als viele Leute denken. In den meisten Ländern studieren mehr Frauen als Männer an den Universitäten.
3. Wie konnte der IS weite Gebiete unter seine Kontrolle kriegen?

Daran ist die Invasion im Irak von 2003 zu einem grossen Teil ursächlich. Unterdessen hat sogar Toni Blair gesagt, dass der IS durch diesen Krieg entstanden sei.

Die USA und Grossbritannien sorgten dafür, dass im Irak alle Arbeitnehmer staatlicher Institutionen (Militär, Post, Hotels, Geheimdienst – alle Mitglieder der Baath-Partei) ihren Job verloren.

In den von der Arabellion betroffenen Ländern hatten die Menschen keinen Grund mehr, sich dem Staat gegenüber loyal zu verhalten. Der Staat war - und

ist – für die auf seinem Gebiet Lebenden nicht vorhanden. Die Regierenden denken nicht an die Menschen. Sie sind korrupte Unterdrücker. Da erscheinen die Muslimbrüder und sogar der IS als ein kleineres Übel.

Ein Beispiel: Vor 12 Jahren, nach dem Erdbeben in Ägypten, schaffte es der Staat nicht, die Bevölkerung zu unterstützen. Die Hilfe kam von den Muslimbrüdern.

IS Leute bezahlen jemandem, der bereit ist, sich ihnen anzuschliessen, USD 400. Wer würde das nach 10 Jahren Arbeitslosigkeit ablehnen? Es sind sicherlich 2/3 Nichtreligiöse, die mitmachen. Sie machen mit, weil sie durch das Netzwerk gefallen sind, weil sich eine riesige Frustration aufgestaut hat und sie so besser überleben können.

4. In *Syrien* agieren eine unübersichtliche Zahl an Milizen. Die Turkmenen zum Beispiel werden von den Türken mit Waffen, Geld und Nahrung unterstützt. Der IS finanziert sich zu 2/3 durch eigene Einnahmen aus Öl, Steuern, wenig aus dem Verkauf von historischen Artefakten und Denkmälern.

Grundsätzlich kann man unterdessen die Frage stellen: Wäre Asad nicht das kleinere Übel? Ist es nicht besser ein solches Regime zu haben, als einen Terrorfürsten?

5. *Ägypten* wurde durch das jetzige Regime in noch autokratischere Zeiten zurückgeführt.
6. Der *Islam* ist für die Menschen in dieser Region ein positives Element. Er hat eine soziale Gerechtigkeit in sich. Darum glauben die Menschen, dass der Islam das bessere System wäre als der westliche demokratische Kapitalismus.

7. Früher waren die arabischen Herrscher akzeptiert, nicht geliebt. Man respektierte die Herrscher. Keine Region hatte das so stabil wie der arabische Raum.

Das hat sich geändert: weil die Jungen nach der Schule keinen Job haben, zuhause bleiben müssen, nicht heiraten können.

Früher betrug die Lebenserwartung 67/68 Jahre, heute 10 Jahre mehr: „Der alte stirbt nicht weg“, der Junge hat keine Lücke zu füllen.

Bei den Demonstrationen in Ägypten demonstrierten ca. 3,5% der Bevölkerung. Bei den anschließenden Wahlen gab (nur) der ungefähr gleiche Bevölkerungsanteil den Liberalen die Stimme.

8. Die Sozialisierung der Bevölkerung weist einen grundsätzlichen Unterschied zur westlichen Sozialisierung auf:

Der Islam hat einen anderen Wert, als wir von aussen wahrnehmen. Wir verstehen das unterschiedliche Wertesystem nicht. Für Muslime ist Sicherheit das höchste Ziel, dafür sind sie bereit, ihre Freiheit einzuschränken, unter religiöser Führung.

9. *Katar, Emirate, Saudis:*

Der Westen ist bereit, deren Geld und die Investitionen anzunehmen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass diese Staaten den Terror mitfinanzieren. Ca. 1/3 des Geldes in den Händen des IS sind aus diesen Quellen. Über Umwege gelangen sie durch religiöse Stiftungen zum IS. Im arabischen Raum sind religiöse Stiftungen niemandem Rechenschaft schuldig.

Warum unterstützen diese Länder den Terrorgruppen?

Die Golf-Staaten wollen sunnitische Kräfte an die Macht bringen – zum eigenen Schutz. Die saudische Ideologie ist der Ideologie von Al-Kaida und IS nicht fern.

Diese Herrscher wollen an der Macht bleiben. Sie erkaufen sich den inneren Frieden, indem sie jene Gruppen stützen. So haben sie keine Terrorakte in ihren Ländern.

Iran erscheint als wirtschaftliche Gefahr. Die Saudis machen Propaganda gegen Iran, um selbst an der Macht zu bleiben.

Flüchtlinge werden von UAE und Saudis nicht aufgenommen.

10. Woher kommen die *Waffen*?

Waffenimporteure sind UAE und Saudis; die Waffen kommen aus USA, China und Westeuropa.

11. *Russlands* Eingreifen in *Syrien*

Putin will Asad an der Macht halten, weil er gegenüber den Amerikanern und Europäern Russlands Weltmachtstellung fundieren will.

Die Russen haben aber auch Angst vor dem islamischen Terror. Viele Tschetschenen sind in den Dschihad gezogen. Putin muss zeigen, dass er seine Bevölkerung schützen kann.

Ukraine

12. Warum hat Putin die *Krim* annektiert?

Das war klar völkerrechtswidrig. 1994 vereinbarte Russland mit der Ukraine, dass Grenzstreitigkeiten zwischen den Hauptstädten, das heisst diplomatisch, geregelt würden.

Russland unterhält seit 1991, vertraglich geregelt, eine Militärbasis auf der Krim.

13. NATO sagt, sie sei kein Feind Russlands.

Aus russischer Sicht: Warum hat NATO sich in die Baltische Staaten ausgeweitet? Und Gespräche mit Georgien und Ukraine geführt?

Zwischen Russland und der EU gab es eine (nicht schriftliche) Abmachung Anfang der 90er-Jahre, wonach sich die EU nicht auf ehemaliges UdSSR-Gebiet ausdehnen würde.

Die NATO baute an der russischen Grenze einen Raketen-Abwehrschirm auf, „gegen Iran“. Russland versteht das, ebenso wie die Gespräche über eine ukrainische NATO-Mitgliedschaft, als Angriffshandlungen gegen Russland. Die russische Militärbasis auf der Krim würde so unter NATO-Kontrolle geraten.

14. Die Krim wurde 1954 von Russland an die Ukraine abgegeben. Grosse Teile der Bevölkerung auf der Krim waren und sind aber russisch, ebenso wie in der Ostukraine.

Zu Zeiten der Sowjetunion waren ganze russische Bevölkerungsteile in den Satellitenstaaten angesiedelt worden, mit dem Ziel, auf diese Weise eine starke Verflechtung zu schaffen.

15. Im Jahr 2001 hatten Polen und die Ukraine das gleiche wirtschaftliche Potenzial. Im Jahr 2014 hatte Polen das doppelte Potenzial der Ukraine. Die Ukraine als ein von Korruption befallener Oligarchenstaat.